Stans: *Die Märli-Biini feiert ihr zehnjähriges Bestehen*

Eintauchen in die Welt der Märchen

Mit grossem Aufwand inszeniert die Märli-Biini Stans zum diesjährigen Jubiläum «Schneewittchen und die sieben Zwerge». Damit kommt sie einem Publikumswunsch entgegen.

VON MICHAEL KUHN

«Der gestiefelte Kater» war das erste Märchen, das in der Märli-Biini Stans gespielt wurde. Bis zu «Schi Yung, der Drachenkönig», im Jahr 1997 wurden insgesamt acht Stücke aufgeführt. Um bei der Jubiläumsproduktion noch stärker auf die Wünsche des Publikums einzugehen, wurde ein Wettbewerb veranstaltet. Aus den Zusendungen wurden fünf gezogen. «Das Ergebnis war eindeutig», sagt Walter Christen, Produktionsleiter, ‹Schneewittchen und die sieben Zwerge› wurde gewünscht.» Der Wunsch des Publikums war den Macherinnen und Machern der Märli-Biini Befehl.

«Den Zuschauern etwas bieten»

Mit sichtbar grossem Aufwand wurde «Schneewittchen und die sieben Zwerge» realisiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Schon der Eingangsbereich des Theaters stimmt ein, den Alltag loszulassen. «Einzutauchen in die Welt des Märchens», so Walter Christen, «ist das Ziel unserer Bemühungen.» Farbenprächtig und detailgetreu zeigen sich dann auch die Bühnenbilder, für welche Eleonore Amstutz verantwortlich zeichnet. Dementsprechend präsentieren sich die Kostüme von Brigitte Fries, die Maske und Zubehör von Ruedi Fellman, die Musik von Heinz Stöckli-Scheidegger, die Schauspielerinnen und Schauspieler... – und dies alles nur für das Publikum. «Wir wollen den Zuschauerinnen und Zuschauern auch etwas bieten», sagt Walter Christen. Dazu gehört auch die kindergerechte Überarbeitung des bekannten Märchens der Gebrüder Grimm, was zur Entstehung von zwei neuen Figuren führte. «Gimpel und Fritzi», erklärt ihr Schöpfer Roland Simitz, der zugleich auch die Regie führt, «sollen das Publikum durch das Stück leiten. Sie agieren als Verbindungsfiguren für die einzelnen Szenen.» Nötig wurde die Neufassung laut Roland Simitz deshalb, weil keine brauchbare Bühnenfassung in der Schweiz und in Deutschland existierte.

Publikum wird einbezogen

Wer glaubt, Märchen seien nur etwas für Kinder, irrt. Denn der Publikumsanteil der Erwachsenen beträgt 50 Prozent. «Die Erwachsenen sind halt manchmal etwas schwieriger zu Aktionen zwischen Publikum und Schauspielern zu bewegen», meint Bühnenchef Armin Barmettler. «Doch nach einiger Zeit überwinden auch sie die Hemmschwelle.» Und der Einbezug des Publikums ist laut Walter Christen auch sehr wichtig. «Kinder zwei Stunden zu fesseln ist sehr schwierig. Sie sind ein sehr kritisches Publikum. Sie das ganze Stück hindurch zu begeistern ist nur durch ihren Einbezug mit dem Geschehen auf der Bühne möglich.» Dieser Aspekt kommt vor allem wegen der Figuren Gimpel und Fritzi nicht zu kurz.

Die Märli-Biini Stans legt bei ihren Aufführungen auch grossen Wert auf die Kostümierung und das Bühnenbild, welche dem Märchen ja die besondere Stimmung geben. *BILD DOMINIK BUHOLZER*

2500 Stunden Arbeit investiert

Seit Mitte August wird im Theater an der Mürg wieder fleissig geprobt, gebaut und genäht. Insgesamt 2500 Stunden Arbeit wurde bisher in die Realisierung investiert. Dies alles, um am 16. Oktober pünktlich um 20 Uhr mit der Premiere zu beginnen. Danach wird das Stück noch achtzehnmal gespielt. Auf Grund des Theaterumbaus und damit erfolgter Reduzierung der Plätze um achtzig zu Gunsten von mehr Beinfreiheit werden insgesamt drei Vorstellungen zusätzlich gespielt. Dennoch stehen während der gesamten Vorstellungsdauer 300 Plätze weniger zur Verfügung. Zur Zukunft der Märli-Biini Stans sei Armin Barmettler zitiert: «Solange es Märchen gibt, gibt es auch die Märli-Biini.»

Vorverkauf im Theater an der Mürg, Stans, Telefon 610 19 36. Vom Montag, 11. Oktober, bis Freitag, 15. Oktober, von 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr. Und vom Montag, 18. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober von 14 bis 15 Uhr.